

## 2. Beilage zu Nr. 77 des Wochenblattes für Wilsdruff.

### Kurze Chronik.

**Versuchter Mord und Selbstmord.** Wie aus Berlin gemeldet wird, drang am Freitag Abend der Tischler Schneeweiß in die Wohnung seiner 16jährigen Geliebten und verlegte diese, da sie sich weigerte, sich mit ihm zu verloben, durch mehrere Revolver-Schüsse, desgleichen den Vater des Mädchens, worauf er sich selbst an Ort und Stelle entleibte.

**Rudolstadt, 30. Juni.** Ein Verbrechen, welches von großer stiller Verrohung zeugt, wurde in dem Berg- und Waldort Stahütte von einem 13jährigen Schulknaben an einem Altersgenossen verübt. Ersterer lockte den in gleichem Alter stehenden Knaben B., der sich durch kleine Arbeiten Geld verdiente, in den Wald, um ihn daselbst zu berauben. Auf dem sogenannten Tempel suchte der Thäter den B. dadurch, daß er ihn mit einem harten, scharfen Stein bearbeitete, zur Herausgabe des Geldes zu bewegen. Da dies jedoch den gewünschten Erfolg nicht brachte, so griff er zum Taschenmesser und brachte mit der Mordwaffe dem jungen B. verschiedene schwere tieflaffende Wunden im Gesicht und am Halse bei, so daß B. am Platze liegen blieb. Erst nach längerer Zeit vermochte sich der Schwerverletzte auf Händen und Füßen kriechend nach einem in der Nähe befindlichem Hause zu schleppen. Herr Dr. med. Wiesel, welcher ihm den ersten Verband anlegte, constatirte derartig schwere Verletzungen, daß sich die Ueberführung des Verletzten in die Landesheilanstalt zu Rudolstadt nöthig machte.

**Quarantänemaßregeln in Bremerhaven.** Laut Bekanntmachung des Quarantäneamts in Bremerhaven wird in Folge des erneuten Ausbruchs der Pest in Porto die gesundheitspolizeiliche Kontrolle für aus Porto und dessen Vorhafen Leizoes kommende Schiffe angeordnet.

**Die schwarzen Pocken in Salzwehel.** Aus Anlaß der bei Salzwehel ausgebrochenen, durch galizisch-polnische Erdarbeiter eingeschleppten schwarzen Pocken hat das Ministerium angeordnet, daß ausländische Arbeiter binnen 3 Tagen nach der Ankunft auf ihren Gesundheitszustand ärztlich zu untersuchen und, wenn erforderlich, zu impfen sind. Die Kosten der ärztlichen Untersuchung und Impfung hat der Arbeitgeber, eventuell der Arbeiter zu tragen. Im Weigerungsfalle erfolgt die Ausweisung des Arbeiters aus Preußen.

**Graf Zeppelin hat wenig Glück.** Aus Friedrichshafen kommt folgende Meldung: Die Auffahrt des Grafen Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff, die Sonnabend Nachmittag stattfinden sollte, und die während des ganzen Tages unser Städtchen nebst seinen zahlreichen

Gästen in athemloser Spannung hielt, ist nicht gelungen; es fand eine kleine Explosion statt.

Wie es von Kennern der österreichischen „Los von Rom“-Bewegung von vornherein vorausgesagt war, nimmt die Sache ihren stillen und langsamen, aber unaufhaltbaren sicheren Fortgang. Aus Graslitz berichtet man: „Die hiesige evangelische Gemeinde nimmt einen solchen Aufschwung, daß es nothwendig erscheint, einen eigenen Seelsorger für sie zu bestellen. Derselbe wird schon in aller nächster Zeit nach Graslitz kommen, und hier seinen dauernden Wohnsitz nehmen. Außer den gottesdienstlichen Berrichtungen wird er auch Religionsunterricht ertheilen und die Seelsorge versehen. Die evangelische Gemeinde gedenkt schon im nächsten Frühjahr an den Bau einer eigenen Kirche zu gehen.“ Aus Mäh wird gemeldet: „Im Laufe der letzten Tage sind in Mäh weitere 15 Personen von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten. Die Zahl der hiesigen Uebertritte übersteigt damit 250.“ Aus Aussig schreibt man: „Im Mai wurden in die hiesige evangelisch-lutherische Gemeinde 50 Personen aufgenommen, die sämmtlich aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind.“ In der Teplitzer Kirche wurden im abgelaufenen Monat fast 50 Männer und Frauen in den Verband der Luthergemeinde aufgenommen.

**Konitz, 30. Juni.** Die Voruntersuchung wegen Todtschlags gegen den Schlächtermeister Hoffmann ist, wie das „Konitzer Tagbl.“ mittheilt, eingestellt worden.

**Tragedie.** Pest, 29 Juni. Der Chef des Rechnungscassen-Departements der ungarischen Staatsbahnen Jato Gsifovny tödtete seine Frau, sein Kind und sich selbst. Angeblich sollte eine Disciplinaruntersuchung gegen ihn bevorstehen.

### Vaterländisches.

Wilsdruff, 2. Juli 1900.

— Alles wird theurer, und die Hausfrau wolle es bei Einkäufen nicht dem Kaufmann zur Last legen, daß er Zucker, Salz, Seife, Kaffee, Cognak u. s. f. nicht mehr zu den alten Preisen abgeben kann. Schon mehrfach brachten wir Notizen über die Bewegung auf dem Zuckermarkt, und thatsächlich hat nunmehr auch der neugeschlossene Ring der Fabrikanten die Preise bedeutend erhöht. Heute haben die Einkaufspreise die früheren Detailverkaufspreise schon erreicht und dürften in kürzester Zeit gute Raffinade, die bisher mit 30 Pf. verkauft wurden, selbst bei der genauesten Kalkulation unter 33—35 Pf. nicht zu verkaufen sein. — Die Seifen-Fabrikanten haben ebenfalls einen

Ring geschlossen und die Preise um 3—5 Mk. für den Centner fertiges Fabrikat erhöht. Sie begründen diese Steigerung mit der Erhöhung der Rohmaterialpreise, von welchen namentlich Palmkernöl, Leinöl und Soda in Betracht kommen. — Kochsalz ist auch theurer, und nennen die Salinen hierfür a's Grund Erhöhung der Löhne und Steigerung der Holz- und Kohlenpreise. — Kaffee steigt namentlich in billigeren Sorten stetig im Preise, sodas gebrannte Waare zum 80-Pfennig-Verlauf aus dem Detailhandel verschwinden mußte. — Weitere Artikel, als Mandeln, Konserven, Schmalz und Speck, haben ebenfalls ganz bedeutende Preiserhöhungen erfahren, sodas sich der Detailhandel, da die Verkaufspreise erfahrungsmäßig den Erhöhungen im Engros-handel nur langsam folgen, zur Zeit in einer üblen Lage befindet. — Auch die Fleischer-Zunft zu Wilsdruff sieht sich, wie aus letzter Nr. unseres Bl. ersichtlich, veranlaßt durch verschiedene Er schwerungen im Fleischerhandwerk, als der Fleischschau zc., einen Preis-Aufschlag auf die Fleisch- und Wurstwaaren zu legen. Die Preise sind die folgenden:

Rindfleisch:	
Brust, Spannrippe und Hals	60 Pfg.
Hochrippe, lockrer Stamm und Buch	65 "
Aus der Keule	70 "
Ohne Knochen	80 "
Gewiegtes	80 "

Schweinefleisch:	
Carré und Coteletts	75 "
Schweinefleisch	65 "
Gewiegtes	80 "

Kalbfleisch:	
zum Tagespreis.	
Lammfleisch:	
zum Tagespreis.	

— Die Ziehung der 1. Classe 188. Königl. sächsischer Landes-Lotterie erfolgt am 9. und 10. Juli.

— Limbach, d. 2. Juli. Unter den heute nach China abgehenden deutschen Soldaten befindet sich auch ein Limbacher Kind, der am 7. Oktober 1879 hier geborene Karl August Winter, Sohn des früheren Schafmeisters Winter auf hiesigem Rittergut. Er diente zuletzt im 4. Regl. Sächs. Infanterie-Reg. in Danzen.

— Niederwartha. Angeschwemmt wurde am 29. d. M. der Leichnam eines Radfahrers vom Unionclub zu Dresden. Die Personalien waren bisher nicht festzustellen, desgleichen steht die Frage, ob Mord, Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, noch offen.

— Ein recht trauriger Fall hat sich durch Ausströmen